

Studienreise Nord-Süd

Marokko - für uns erst einmal das Land der verschleierten Frauen und der heißen Sandwüsten. Aber unsere Vorstellungen werden schnell korrigiert. Wir haben bei Marokko-Aktiv-Reisen in Freiburg die Reise gebucht. Mit uns sind Reisende aus Baden-Württemberg und Nordrhein Westfalen, die Reiseleitung und der Fahrer Said im Kleinbus unterwegs. Wir haben viel Platz im komfortablen Fahrzeug. Nach der Ankunft in Casablanca werden wir vom Frau Zeller und Said gleich am Flughafen erwartet und nach einer Stadtrundfahrt in Casablanca in die Hauptstadt des Landes, Rabat, zur ersten Übernachtung gefahren. Und dann geht es richtig los!

Es ist müßig, hier die Orte zu nennen, die wir auf unserer Reise kennen lernen. Zuerst geht es entlang vieler Obstplantagen und durch Korkeichen-Wälder in einer üppig blühenden Landschaft. Said, unser Fahrer, sorgt zwischendurch immer wieder für Stopps, wenn es am Rande der Strecke etwas Besonderes zu sehen gibt. So ist Tanger als nächstes Ziel ein Besuch der alten Kasbah wert. Und dann wird die Strecke bergig. Zuerst überqueren wir das Rif-Gebirge, wo wir in einem netten Hotel übernachten. Danach erreichen wir eine der interessanten Königstädte: Fez. Was uns hier besonders gefällt, ist die Mosaik-Werkstätte. Aus kleinen Stücken werden hier die schönsten großflächigen Ornamente hergestellt, die als fertiger Wandschmuck sehr dekorativ sind. Weiter geht es in Richtung Süden. Nach dem Rif-Gebirge überqueren wir nun Ausläufer des mittleren Atlas-Gebirges. Hier erreichen die Berge schon Höhen, wo man im Winter Ski laufen kann. Gewaltige Zedernbäume säumen unsere Strecke. Und dann legt Said mitten im Wald eine Pause ein. Berber-Affen bevölkern die Gegend und sind so zahm, dass man ihnen ganz nahe kommen kann. Die Affen lassen sich von den Besuchern ausgiebig füttern und aus der Nähe fotografieren. Sie stiegen auch auf das Dach unseres Busses, weil dort Said eine Banane deponiert hatte. 2180 m hoch ist die gut ausgebaute Passstraße, die wir nun überqueren müssen. Nach der Fahrt durch das Hohe Atlas-Gebirge, wo die Natur noch weitgehend grün ist, kommen wir nach Passfahrten auf 1907 m und vorbei an Dattelpalmen-Hainen hinunter in die marokkanische Sandwüste am Rande der Sahara, wo wir an einer Kamel-Tour in die Wüste teilnehmen. Während im Norden Marokkos die jüngeren Frauen meist westlich gekleidet sind, sieht man im Süden des Landes viele Frauen mit verschleiertem Gesicht. Auch die Männer tragen zum langen Jallaba einen Turban oder Fez.

Ein besonderes Erlebnis war in den Städten immer der Besuch eines Souks, den Märkten in der Altstadt mit engen überdachten Gassen, wo wir uns verlaufen hätten, wenn unsere Reiseführer nicht ständig auf uns aufgepasst hätten. Hier gibt es von Kleidern, Schuhen, Lebensmitteln und Gewürzen bis zu Ersatzteilen für das Moped oder das Fahrrad alles zu kaufen. Und wir können uns an dem vielfältigen bunten Angebot nicht satt sehen.

Ebenso vielfältig waren unsere Übernachtungsplätze. Meistens waren es komfortable Hotels in den größeren Städten. Einmal stand auch die Übernachtung in einem Riad auf dem Programm. Und zwei Nächte schliefen wir in einer originellen Kasbah. Überall war das Essen sehr schmackhaft. Morgens gab es ein umfangreiches Frühstücksbüffet. Am Abend wurde ein 4-Gänge-Menü serviert oder war auch wieder ein Büffet aufgebaut.

Immer wieder haben wir Gelegenheit, uns Souks, Kasbahs oder eine Medina anzusehen. So sind wir immer bis zum Abend unterwegs. Und unser Reiseveranstalter hat für jeden Tag ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Damit die Reise unterhaltsam bleibt, stehen mal ein Bummel durch eine Oase mit Palmen und Mandelbäumen, mal ein Ritt auf einem Esel, mal der Spaziergang durch einsame Dörfer oder der Besuch einer Silberschmiede oder einer Töpferei auf dem Programm. Unterwegs sehen wir Ziegen, die auf Bäumen herum klettern, große Schafherden und in der Sonne dösende Kamele.

Nie vergessen werden wir die Fahrten über hohe Pässe auf schmalen Straßen ohne Leitplanken! Saids fahrerisches Können, seine umsichtige Fahrweise in überfüllten Straßen und seine Gelassenheit auf der ganzen Reise haben dafür gesorgt, dass wir uns immer wohl fühlten.

Die letzten beiden Tage verbringen wir in Agadir an der Atlantikküste in einem sehr schönen Strandhotel. Eigentlich würden wir allein hier mal 2 Wochen Urlaub machen. Rings um das Hotel gibt es viele kleine Shops mit Schmuck, Lederwaren, Sonnenbrillen und modischer Kleidung, so dass man die Umgebung kaum verlassen müsste. Von Agadir fliegen wir nach Casablanca und haben gleich einen Anschlussflug nach Frankfurt. Am Nachmittag sind wir mit vielen Andenken und Fotos wieder zuhause.

H. und W. S.